©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Koperski, M. 2011. Die Moose des Nationalparks Harz. Eine kommentierte Artenliste. Schriftenreihe aus dem Nationalpark Harz, Band 8. 250 Seiten. Preis: 15 €.

Zu beziehen durch Nationalparkverwaltung Harz, Wernigerode.

Der Harz, das am nördlichsten gelegene Mittelgebirge Deutschlands mit einer natürlichen Waldgrenze am Brocken, hat durch seinen Moosreichtum zahlreiche Bryologen von den Anfängen der Bryologie bis zur Gegenwart angelockt.

So ist es nicht verwunderlich, dass sich im vorliegenden Buch ein allgemeines Kapitel mit der Moosforschung im Harz beschäftigt. Es ist gegliedert in die Zeiträume vor Hampe's „Flora Hercynica" von 1873, die Zeit danach bis 1903, dem Erscheinen von Leopold Loeske's „Moosflora des Harzes" und der Zeit bis zur Gegenwart.

Weitere allgemeine Kapitel, die sich auf den Nationalpark beziehen, sind den folgenden Themen gewidmet: naturräumliche Grundlagen einschließlich Geografie, Klima, Höhenstufen und Geologie; moosreiche Biotope wie Wälder, Moore, Bäche, Gesteinsbiotope, Epiphyten und Sekundärstandorte; Florenelemente; anthropogen bedingte Arten sowie gefährdete und geschützte Moose.

Während Hampe in seiner Phanerogamenflora nur im Anhang eine Liste der Laub- und Lebermoose anführt, hat Loeske für den gesamten Harz eine ausführliche Flora mit Bestimmungstabellen, Verbreitungsangaben und manchmal auch Bemerkungen zu den Arten verfasst. Der Rezensent schlägt noch heute gern darin nach. Nach über 100 Jahren hat die Verwaltung des Nationalparks in ihrer Schriftenreihe ein Buch über die Moosflora unter Federführung von Frau Monika Koperski herausgebracht. Die Autorin hat schon mehrfach bryologisch im Harz gearbeitet. Schon zu Beginn ihrer Beschäftigung mit Moosen hat sie noch unter ihrem Geburtsnamen Nörr eine Diplomarbeit über die Moosvegetation des Naturschutzgebietes Bodetal an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg angefertigt und danach auch über die Moosvegetation des Rübeländer Kalkgebietes publiziert.

Nun hat Frau Koperski unter Mitarbeit von Markus Preußing, Hjalmar Thiel und Frank Müller eine kommentierte Artenliste der Moose des Nationalparks vorgelegt. Die Auflistung ist gegliedert in Hornmoose, Lebermoose und Laubmoose. Innerhalb dieser Gruppen sind die Taxa nach wissenschaftlichen Namen alphabetisch geordnet. Es folgen deutscher Name, Arealformel (meistens), Gefährdungsgrad, ökologische und soziologische Angaben sowie – wenn vorhanden – Literatur. Fundorte und Gefährdung sind nach den beiden Bundesländern, die den Nationalpark Harz bilden, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, getrennt aufgeführt.

Der Untertitel „eine kommentierte Artenliste" ist sehr bescheiden formuliert. Deshalb soll hier ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass es sich um ein reich illustriertes Buch handelt. Die Farbbilder stammen alle von Frau Koperski selbst. Seltenheiten wie *Barbilophozia atlantica* und *Sphagnum lindbergii* sind von besonderem Wert. Der Wiederfund der letzteren am Fundort von Leopold Loeske ist hervorzuheben, zumal mehrere Bryologen, darunter auch der Rezensent, jahrelang vergeblich danach suchten, aber wohl in falschen Biotopen.

Auch gegenwärtig seltener mit Sporogonen anzutreffende Arten wie *Ctenidium molluscum*, *Dicranodontium denudatum* und *Thuidium tamariscinum* sind mit diesen ab-

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

gebildet. Bei einigen kritischen Taxa sind auch mikroskopische Aufnahmen in die Abbildungen integriert.

Zurzeit sind 503 Moosarten im Nationalpark bekannt. Das ist auf die effektive Geländearbeit der insgesamt vier Bearbeiter zurückzuführen. Hinzu kommen ausgedehnte Herbar- und Literaturstudien. Das Literaturverzeichnis führt 111 Titel auf.

Dem Rezensenten sind im Buch nur ganz wenige Druckfehler aufgefallen, z.B. auf S. 159 muss es statt Anomodonto vitivulosi viticulosi heißen und auf Seite 247 statt B. Pape B. Papp.

Das Buch besitzt einen stabilen Einband, wie man ihn sich für häufiger genutzte Floren wünschte. Die Nomenklatur richtet sich – von wenigen Ausnahmen abgesehen – nach der „Referenzliste der Moose Deutschlands“ von Koperski et al. aus dem Jahre 2000.

In erster Linie werden das Buch Bryologen benutzen, die wissen möchten, was der Nationalpark zurzeit für ein Arteninventar besitzt. Außerdem richtet es sich an Naturschützer und interessierte Laien, die mehr von den Moosen dieses Gebietes kennen lernen möchten. Daher werden auch bewusst die deutschen Namen aufgeführt und am Schluss des Buches findet sich auch ein alphabetisches Register der deutschen Gattungsnamen, getrennt aufgeführt nach Horn-, Leber- und Laubmoosen.

Der bescheidene Preis von 15 € soll nicht unerwähnt bleiben.

Manfred Siegel (Dresden)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Schlechtendalia

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: 24

Autor(en)/Author(s): Siegel Manfred

Artikel/Article: Buchbesprechung 95-96